

**Pressestelle**  
Jahnplatz 1  
50171 Kerpen  
Postfach 2120  
50151 Kerpen  
Telefon (02237) 58-382  
Telefax (02237) 58-350  
presse@stadt-kerpen.de  
www.stadt-kerpen.de

Kerpen, 06.10.2016

## **Kartbahn Erftlandring in Manheim**

### **Bürgermeister und Kartclub ziehen an einem Strang**

Die Kartbahn in Manheim liegt im Abbaugelände des Tagebaus Hambach. Bis zum Jahr 2022 kann die Kartbahn dort noch verbleiben, muss dann aber verlegt werden. In den zurückliegenden Jahren haben sich sowohl RWE Power als Bergbautreibender, die Kolpingstadt Kerpen, die Bezirksregierung Köln und der Kartclub intensiv um einen Ersatzstandort bemüht. Zuletzt hat der Stadtrat im Dezember 2014 sich übereinstimmend für einen Verbleib am derzeitigen Standort in Manheim ausgesprochen. Alternative Standorte bei Türnich und Blatzheim hat eine Ratsmehrheit wegen der zusätzlich zu erwartenden Lärmbelastungen abgelehnt.

In der teilweise falschen bzw. unsachlichen Berichterstattung in der Presse sowie in Beiträgen in den Sozialen Medien in den letzten Tagen wurde Bürgermeister Dieter Spürck vorgeworfen, dass er sich nicht für den Kartclub und die Kartbahn interessiere und nicht die Bekanntheit Kerpens in der ganzen Welt durch die Leistungen von Michael und Ralf Schumacher, die von Manheim aus ihre äußerst erfolgreiche Motorsportkarriere begonnen haben, wertschätze.

In guten, sachlichen Telefonaten mit Ralf Schumacher und dem Vorsitzenden des Kartclubs Kerpen-Manheim, Gerd Noack, konnte Bürgermeister Spürck Missverständnisse ausräumen. „Natürlich liegt mir die Kartbahn am Herzen und ich bin mir mit Ralf Schumacher und Gerd Noack einig, dass der beste Platz für Klub und Kartbahn der derzeitige Standort ist. Dies würde eine Reduzierung des Abbaugeländes des Tagebaus nur um rd. 0,25 % bedeuten“, so der Bürgermeister.

Mit RWE Power steht er in dieser Thematik seit geraumer Zeit und aktuell in Kontakt, weiterhin mit anderen Gesprächspartnern in der Region.

„Ich habe mit Ralf Schumacher und Gerd Noack vereinbart, in den nächsten Wochen auf dem Erftlandring ein Gespräch zu führen, um gemeinsam konstruktiv eine Lösung für die Kartbahn zu suchen. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingen wird“, erklärt der Bürgermeister.